Der Funke des Lebens

Auf dem Weg zu Verhandlungen mit den Cardassianern wird Vedek Bareil bei einem Unfall schwer verletzt. Doktor Bashir gelingt es zwar, ihn wiederzubeleben, mÃ¶chte ihn jedoch zur weiteren Behandlung in Stasis versetzen. Doch davon will Bareil nichts wissenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Life Support

Episodennummer: 3x13

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 30. Januar 1995

Erstausstrahlung D: 29. Februar 1996

Drehbuch: Ronald D. Moore, Christian Ford & Roger Soffer

Regie: Reza Badiyi

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Louise Fletcher als Winn Adami,
Philip Anglim als Bareil Antos,
Aron Eisenberg als Nog,
Lark Voorhies als Leanne,
Ann Gillespie als Jabara,
Andrew Prine als Turrel,
Eva Loseth als Riska,
Kevin Carr als Bajoran u.a.

Kurzinhalt:
Doktor Bashir wird zu einer der Andockbuchten gerufen, da es auf einem Shuttle zu einem Unfall gekommen ist. Unter den Passagieren befinden sich auch Kai Winn und Vedek Bareil, die auf dem Weg waren, um Verhandlungen mit den Cardassianern Ã¼ber einen offiziellen Friedensvertrag zu fÃ¼hren. Man vermutet, dass jemand, der Ã¼ber eben diese Verhandlungen unzufrieden war, das Shuttle sabotiert hat. WÃ¤hrend Kai Winn mit dem Schrecken davongekommen ist, hat Bareil eine lebensbedrohliche Dosis giftiger Gase eingeatmet, und stirbt auf dem Operationstisch. Kurz darauf

entdeckt Doktor Bashir allerdings, dass das Gehirn nach wie vor aktiv ist, woraufhin es ihm gelingt, ihn mit Hilfe einer experimentellen Behandlung doch wieder zu beleben. Diese wÃ¼rde jedoch in weiterer Folge erfordern, dass er ihn in Stasis versetzt. Eben dies lehnt Vedek Bareil, trotz der damit verbundenen Gefahren fÃ¼r seine Gesundheit, vehement ab, mÃ¶chte er doch die Verhandlungen mit den Cardassianern â€“ auch wenn er an diesen nicht persÃ¶nlich teilnehmen und stattdessen nur Winn beraten kann, ist er doch an sein Krankenbett gefesselt â€“ unbedingt zu einem positiven Abschluss bringen. Doch dann versagt sein Gehirn schneller als erwartet. WÃ¤hrenddessen wird die Freundschaft zwischen Jake und Nog durch ein vÃ¶llig misslungenes Doppel-Date auf eine harte Probe gestelltâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"I don't think so."

"No one's asking you to think, female."

(Na sehr nett â€“ aber wenigstens hat er nicht "Weib" gesagt.)

"Eminence, you're the Kai. These are your negotiations. Let this be your moment in history. Finish the talks on your own and you won't have to share the credit with anyone."

"You say that as though success is guaranteed, Doctor."

"Of course! If the talks fail, you'll need someone to accept the blame. A scapegoat. You're a coward. You're afraid to stand alone."

(Da hat Doktor Bashir wohl voll ins Schwarze getroffen.)

Review:

Die Grundidee hinter "Der Funke des Lebens" ist nicht uninteressant, und ich kann mir durchaus die eine oder andere Variante der Episode vorstellen, die mir gut gefallen hÃ¤tte â€“ nur jene welche die Macher letztendlich gewÃ¤hlt haben zÃ¤hlt fÃ¼r mich leider nicht dazu. Trotz einiger guter AnsÃ¤tze ist die Folge letztendlich ein heilloser Mischmasch aus halbherzig verfolgten Ideen, die allesamt hinter dem vorhandenen Potential zurÃ¼ckbleiben, und dann von einer unpassenden B-Story noch einmal zusÃ¤tzlich torpediert werden. Am besten gefallen konnte mir noch der emotionale Abschluss der Geschichte, mit Bareils Tod â€“ was jedoch neben Nana Visitors guter schauspielerische Leistung in erster Linie an Dennis McCarthys wunderbarer gefÃ¼hlvoll-emotionaler Musik in dieser Szene lag. Mit den Figuren selbst hab' ich an dieser Stelle hingegen nur bedingt mitgelitten (immerhin hat sich Kira zuvor ja selbst noch dafÃ¼r stark gemacht, die Behandlung fortzusetzen, damit Bareil die Kai auch weiterhin beiden Verhandlungen beraten kann), und auch den Tod von Bareil selbst â€“ eine Figur, mit der ich ohnehin nie so recht etwas anfangen konnte â€“ habe ich jetzt nicht unbedingt betrauert. Dennoch war das ein starker Moment, fÃ¼r den es nochmal einen Pluspunkt gab.

Einen zweiten gibt es zudem fÃ¼r den netten Dialog zwischen Bashir und Kai Winn nach ca. 2/3 der Episode; davon abgesehen halte ich die Haupthandlung aber fÃ¼r ziemlich missraten, was gerade auch angesichts der durchaus interessanten AnsÃ¤tze schade ist. So hÃ¤tte man z.B. aus dem ganzen Plot rund um den immer weniger "menschlich" werdenden Bareil viel machen kÃ¶nnen. Letztendlich bleibt es bei einer kurzen Szene, wo er ein bisschen androidenhaft spricht. Allein was das betrifft, wÃ¤re so viel mehr mÃ¶glich gewesen, z.B., wenn Bareil schon von Anfang an nach seiner RÃ¼ckkehr von den Toten so gewesen wÃ¤re. Dann hÃ¤tte man sich auch mit der Frage beschÃ¤ftigen kÃ¶nnen: Inwiefern ist dieses Leben Ã¼berhaupt noch ein Leben? Und wer kann, soll und darf, wenn Ã¼berhaupt, entscheiden, inwiefern dieses weitergefÃ¼hrt werden soll? Auch Bashirs Bedenken und SchuldgefÃ¼hle aufgrund seiner Vorgehensweise, mit der er teilweise gegen den hippokratischen Eid verstÃ¶ÃŸt, kommen leider wenig bis gar nicht zur Geltung. Die Verhandlungen zwischen den Bajoranern und Cardassianern Ã¼ber einen Friedensvertrag hÃ¤tten ebenfalls interessant sein kÃ¶nnen, erweisen sich letztendlich aber als eine Art McGuffin, um die Handlung in Schwung zu bringen und den Figuren als Motivation zu dienen. All diesen HandlungsstrÃ¤ngen ist gemein, dass sie einfach mehr Zeit gebraucht hÃ¤tten,

um ihre volle Wirkung entfalten zu kÃ¶nnen. So bleibt es bei AnsÃ¤tzen und Andeutungen. Ein stÃ¤rkerer Fokus auf eines der Themen bzw. der Figuren hÃ¤tte der Folge jedenfalls sehr gut getan. Gewundert habe ich mich zudem darÃ¼ber, warum just Kai Winn und Vedek Bareil die Verhandlungen anfÃ¼hren â€“ immerhin ist das so, als wenn Italien den Papst losschicken wÃ¼rde (und ja, ich weiÃŸ, der Vatikan ist ein eigener Staat). Von der Trennung zwischen Kirche und Staat haben die Bajoraner wohl scheinbar noch nichts gehÃ¶rt â€“ was sie mir wieder einmal nicht unbedingt sympathisch(er) macht.

Der letzte wesentliche Kritikpunkt ist dann die schon kurz angerissene B-Story rund um Jake und Nog. Deren humoristischer Grundton spieÃŸt sich stark mit der dramatischen Haupthandlung, und erweist sich somit als denkbar ungÃ¼nstig gewÃ¤hltes BegleitstÃ¼ck â€“ hÃ¤tte mir jedoch davon losgelÃ¶st auch um nichts besser gefallen. Anstatt sich entweder des Themas der mÃ¶glichen Entfremdung von Jugendfreunden durch unterschiedliche Interessen, neue Bekanntschaften etc., oder der noch viel interessanteren Frage der Toleranz fremder Kulturen auf ernsthafte Art und Weise zu widmen (was sich vor allem letztere Thematik verdient hÃ¤tte; Siskos kurze Rede ging mir diesbezÃ¼glich lÃ¤ngst nicht weit genug, und war fÃ¼r so ein komplexes Thema schon fast unverzeihlich vereinfacht, um nicht zu sagen naiv [Sexismus ist also ok, solange es zur jeweiligen Kultur gehÃ¶rt?] â€“ und blendete auch vÃ¶llig aus, warum nicht Nog gegenÃ¼ber Frauen anderer Kulturen auch jene Toleranz und RÃ¼cksicht nehmen sollte, die Sisko fÃ¼r diesen einfordert), dient es einzig und allein fÃ¼r billige Lacher, die dann noch dazu bei mir nicht zÃ¼ndeten, wobei ich vor allem das gemeinsame Date einfach nur unertrÃ¤glich fand. Das war wieder einmal eine "Jake und Nog"-Story der schlimmsten Sorte.

Fazit:
So gern ich "Der Funke des Lebens" aufgrund interessanter AnsÃ¤tze sowie einzelnen starken Momenten â€“ wie dem GesprÃ¤ch zwischen Bashir und Winn, oder auch Kiras trÃ¤nenreichen Abschied von Bareil â€“ auch mÃ¶gen wÃ¼rde, letztendlich blieb den einzelnen guten Ideen aufgrund des eher beliebig wirkenden Mischmaschs einfach zu wenig Zeit, um sich zu entfalten. Egal ob die experimentelle Operation, die Bareil fast wie einen Roboter wirken lÃ¤sst, Bashirs Dilemma ob den WÃ¼nschen seines Patienten und dessen Bekannten, oder auch die Verhandlungen zwischen Bajor und Cardassia (wobei es mich schon ziemlich irritierte, dass diese seitens der Bajoraner von religiÃ¶sen, statt politischen, Vertretern gefÃ¼hrt wird)â€¦ hÃ¤tte man sich tatsÃ¤chlich nÃ¤her damit beschÃ¤ftigt, hÃ¤tten all diese individuellen Elemente d Potential besessen, zu gefallen, wenn nicht gar so begeistern. So bleibt es jedoch bei allen von ihnen bei AnsÃ¤tzen und Ideen, die sich nie wirklich entfalten kÃ¶nnen. ZusÃ¤tzlich geschÃ¤digt wird die Folge dann durch die grauenhafte B-Story rund um Jake und Nog. Da diese meinen Humor wieder einmal absolut nicht traf (vor allem die Date-Szene fand ich grauenhaft), hÃ¤tte sie mir schon fÃ¼r sich genommen nicht gefallen â€“ aber in Verbindung mit dem ernsten, dramatischen Hauptplot fand ich sie nahezu desastrÃ¶s. Auflockernder Humor gut und schÃ¶n, aber das hat einfach Ã¼berhaupt nicht zusammengepasst. Zwar gab es erst kÃ¼rzlich mit "Das Festival" eine Episode, die insgesamt zweifelhaft noch um einiges schlechter war, dennochâ€¦ eine so groÃŸe LÃ¼cke zwischen vorhandenem Potential und Endergebnis wie bei "Der Funke des Lebens" gab's bei "Deep Space Nine" nun schon lÃ¤nger nicht mehr.

Wertung: 2 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}